

CRISPR macht's möglich?

Vorstellung der Projektergebnisse der FGU

Einsatz von Genome Editing in Pflanzen – technischer Stand, Risiken und offene Fragestellungen für Mensch und Umwelt

11. Dezember 2019, Berlin

Die neuen Gentechnikverfahren sind vielversprechende Biotechnologien, die eine breite Anwendung in der Grundlagen- und Anwendungsforschung und der medizinischen Forschung gefunden haben. Ihre Weiterentwicklung schreitet rasch voran. Die neuen Gentechniken sollen in der Lage sein, einfach und kostengünstig zu schnellen und präzisen Veränderungen des Erbguts zu führen. Die Möglichkeiten, damit das Erbgut zu verändern, scheinen schier unbegrenzt. Das Ziel ist es, das Genom an jeder gewünschten Stelle bei möglichst vielen Organismen veränderbar zu machen. Aus dieser Vielzahl an neuen Möglichkeiten ergeben sich aber auch Fragestellungen hinsichtlich ihrer Relevanz für Umwelt und Natur. Klar ist, dass die Anwendung dieser Biotechnologien mit großer Verantwortung einhergehen muss und mit Bedacht erfolgen sollte.

Der gesellschaftliche Diskurs zum Umgang mit den neuen Gentechniken ist vielschichtig und involviert politische, juristische, naturwissenschaftliche, wirtschaftliche und zivilgesellschaftliche Akteure. Die Fachstelle Gentechnik und Umwelt stellt eine wissenschaftliche Begleitung der Debatte dar, die vor allem aus der Perspektive von Natur- und Umweltschutz erfolgt. Auf dieser Tagung werden die Ergebnisse des Projektes präsentiert, gleichzeitig wird mit Vertretern der Wissenschaft, Politik und Gesellschaft über Chancen und Risiken sowie gesellschaftspolitische Aspekte von Genome Editing diskutiert.

Programm

Moderation: Dr. Tanja Busse

10:00 Uhr **Begrüßung**

Andreas Krug, Bundesamt für Naturschutz

Teil 1: Technikfolgenabschätzung und Relevanz für die Umwelt

10:15 Uhr Bewertung der Umweltrelevanz

Dr. Margret Engelhard, Bundesamt für Naturschutz

10:45 Uhr Darstellung der Ergebnisse des Forschungsprojektes

Dr. Katharina Kawall, Fachstelle Gentechnik und Umwelt

11:30 Uhr Kommentar zu den Ergebnissen

Dr. Helmut Gaugitsch, Umweltbundesamt

12:00 bis 13:00 Uhr: Mittagspause

Teil 2: Sozialwissenschaftliche Fragen und die Rolle der Zivilgesellschaft

13:00 Die Rolle der Zivilgesellschaft am Forschungsprojekt

Dr. Christoph Then, stellvertretend für den Beirat der FGU

13:30 Bewertung der zivilgesellschaftlichen Beteiligung

Dr. Uta Eser, Büro für Umweltethik

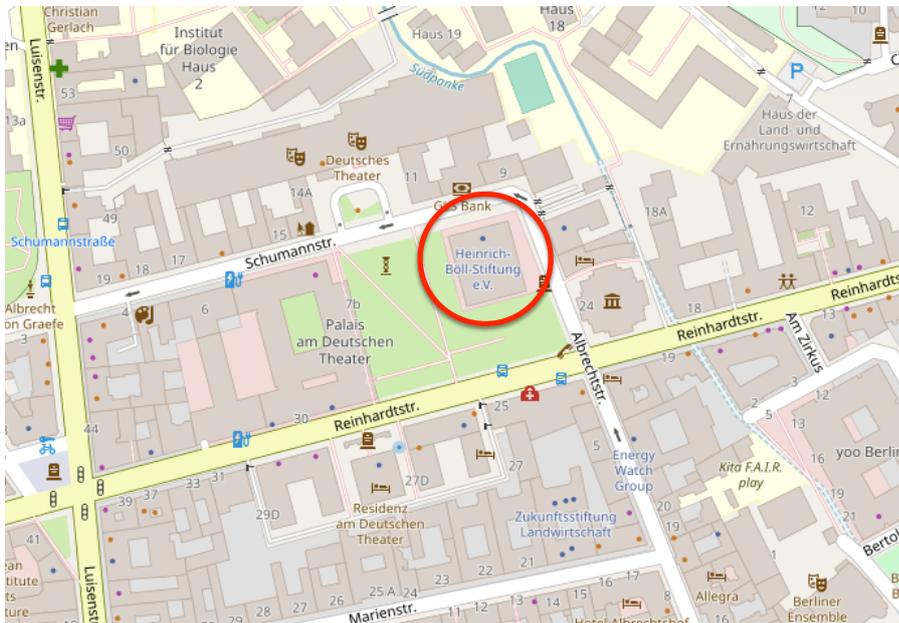
14:00 Uhr Podiumsdiskussion

15:00 Uhr: Ende der Veranstaltung

ab 15 Uhr: Rezeption mit Kaffee und Kuchen

Veranstaltungsort

Heinrich-Böll-Stiftung
Schumannstraße 8
10117 Berlin



Kontakt bei Rückfragen

Dr. Katharina Kawall, Fachstelle für Gentechnik und Umwelt
info@fachstelle-gentechnik-umwelt.de

Anmeldung

Aufgrund des begrenzten Platzangebotes ist eine Anmeldung zur Tagung erforderlich. Die Anmeldung erfolgt per E-Mail an: info@fachstelle-gentechnik-umwelt.de oder online unter <https://fachstelle-gentechnik-umwelt.de/formular/>. Eine Anmeldebestätigung wird Ihnen zugesendet.